



Förderpreis der DGA

Durch den Förderpreis der DGA soll die Audiologie in Forschung, Entwicklung, Lehre und klinischer Praxis mit dem Ziel gefördert werden, die Phänomene des Hörens besser verstehen und die Schwerhörigkeit und die damit verbundenen Störungen (z.B. Tinnitus) wirksamer bekämpfen zu können. Im Zusammenhang mit der Jahrestagung der DGA soll insbesondere ein hervorragender Beitrag einer jüngeren Wissenschaftlerin oder eines jüngeren Wissenschaftlers oder ein besonders guter Posterbeitrag prämiert werden. Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Preisrichterkollegium, dessen Mitglieder vom Vorstand der DGA benannt werden. Als Beurteilungsgrundlage für den Förderpreis der DGA dient die Präsentation während der Tagung und die fristgerecht eingegangene schriftliche Version des Beitrags.

Inhalt

Willkommen	3
Allgemeine Hinweise	4
Rahmenprogramm	6
Hinweise für Vortragende	7
Programmübersicht	8
Wissenschaftliches Programm	11
Weiterbildungskurse (Tutorials)	18
Förderpreis der DGA	20

**Mittwoch,
24. März 1999**

utorials

15:00–18:00

**Tutorial C: Konferenzraum 4 (Direktionstrakt), IK 1. Stock
Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
bei vestibulären Erkrankungen**

Organisation:

K. F. Hamann, München

C1 *M. Westhofen, Aachen:*

Otolithentest

C2 *W. Teiwes, Teltow*

Wertigkeit der Video-Okulographie

C3 *M. Schuster, München*

Vibrationsinduzierter Nystagmus

C4 *K. F. Hamann, München:*

Diagnose und Therapie des gutartigen Lagerungsschwindels

C5 *Marianne Dieterich, München:*

Diagnose und Therapie des zentralen Schwindels

Mittwoch,
24. März 1999

Tutorials

15:00–18:00

**Tutorial A:
Grundlagen der Versorgung mit Cochlea-Implantaten**

Kursraum 3

Organisation:

U. Baumann, München

- A1 *Barbara Arnold, München:*
CI-Voruntersuchungen/Patientenauswahl/Operation
- A2 *Anke Lesinski-Schiedat, H. G. Kempf, Hannover:*
Medizinische Komplikationen
- A3 *U. Baumann, München:*
Reizstrategien und Anpassung des Sprachprozessors
- A4 *Barbara Eßer, München:*
Vom Patienten zum CI-Träger: Rehabilitation bei Erwachsenen
- A5 *E. Redemann, München:*
Besondere Aspekte bei der Rehabilitation von Kindern
- A6 *G. Dittrich, Starnberg:*
Das MED-EL Cochlea-Implantat-System
- A7 *Ch. Zimmer, Merzig:*
Das CLARION-Implantat: Elektronik & Elektrodendesign
- A8 *F. Koall, Hannover:*
Produktübersicht der Firma COCHLEAR
- A9 *R. Rohwedder, Lübeck:*
Aspekte der Nachsorge durch den Hörgeräteakustiker

Willkommen

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege, liebe Freunde,

zur zweiten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Audiologie in München möchten wir Sie ganz herzlich willkommen heißen. Wie schon bei der ersten, haben wir uns auch bei der Planung unserer zweiten Jahrestagung von den satzungsgemäßen Zielen unserer Gesellschaft leiten lassen, die Audiologie in Forschung, Entwicklung, Lehre und klinischer Praxis zu fördern und die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Berufsgruppen, die auf dem Gebiet der Audiologie oder bestimmter Teilbereiche tätig sind, zu vertiefen und voranzubringen. Ein Blick in das Programm läßt erkennen, daß auch diese Jahrestagung uns unserem Ziel näherbringen wird.

Es sind nicht nur die lokalen Organisatoren der Tagung, die zu ihrem Gelingen beigetragen haben, auch andere Kolleginnen und Kollegen haben die Tagung aktiv mitgestaltet, durch Plenarvorträge ebenso wie durch die Organisation von strukturierten Sitzungen oder von Weiterbildungskursen (Tutorials). Dafür gebührt ihnen unser herzlichster Dank. Besonderer Dank gebührt aber auch den zahlreichen Firmen, die in einer repräsentativen Industrieausstellung vertreten sind und dadurch die Jahrestagung nicht nur informativ, sondern auch materiell unterstützen.

München ist nicht von ungefähr als Tagungsort gewählt worden. Die wissenschaftliche Vielfalt und besonders die geographische Lage führten zur Auswahl der Bayernmetropole. München ist seit König Ludwig I, dem Gründer der Universität, ein Zauberwort, eine Stadt voller Kunst, Kultur und Lebensfreude, eine Stadt, die geheimnisvolle Saiten zum Schwingen bringt und alle Menschen in ihren Bann zieht. Hinzu kommt, daß verschiedene an der Audiologie beteiligte Disziplinen in München kompetent vertreten sind, nicht nur an der altherwürdigen Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), sondern auch an der später hinzugekommenen Technischen Universität (TU). Zu nennen sind hier vor allem die beiden Universitäts-HNO-Kliniken der LMU und TU mit Schwerpunkt Otologie, das Kinderzentrum, in dem gehörlose Kinder rehabilitiert werden, der Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie der LMU, an dem man sich mit zentralen Wahrnehmungsstörungen beschäftigt, der Lehrstuhl Mensch, Maschine und Kommunikation der TU, in dem das Forschungsinteresse u. a. den Hörempfindungen als Träger akustischer Informationen sowie den komplexen Wahrnehmungsleistungen bei Sprache und Musik gilt, und schließlich die beiden Zoologischen Institute der LMU und der TU, in denen das Hörsystem von Fledermäusen, Vögeln, Echsen und Säugern untersucht wird.

Der Zeitpunkt der Tagung ist so gewählt worden, daß sie der Jubiläumsveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Audiologen und Neurootologen (ADANO), die vom 25. bis zum 27. März 1999 am selben Ort stattfindet, unmittelbar vorangeht. Dadurch wird es vielen Interessenten möglich sein, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen. Thematische Überschneidungen wird es nicht geben, da die Organisatoren die Schwerpunkte untereinander abgestimmt haben.

Wir sind davon überzeugt, daß diese Tagung nachhaltig zur Förderung des Dialogs zwischen den an der Audiologie beteiligten Disziplinen beitragen wird.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in München, der nicht nur von den wissenschaftlichen Schwerpunkten der Tagung, sondern auch von Flair und Ambiente Münchens und seiner Umgebung geprägt sein sollte.

Prof. Dr. Manfred Hoke

Präsident der
Deutschen Gesellschaft für Audiologie

Prof. Dr. Karin Schorn
Wissenschaftliche Tagungsleiterin
Schatzmeisterin der
Deutschen Gesellschaft für Audiologie

Allgemeine Hinweise

Tagungsort

Ludwig-Maximilians-Universität München
Klinikum Großhadern
Hörsaaltrakt
Marchioninstr. 15
81377 München

Datum

24. – 26. März 1999

Wissenschaftliche Tagungsleitung

Prof. Dr. Karin Schorn
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
Klinikum Großhadern
Ludwig-Maximilians-Universität München
Marchioninstr. 15
81377 München

Gastgeber

Ludwig-Maximilians-Universität München

Tagungssekretariat

Das Tagungssekretariat befindet sich im Foyer des Hörsaaltraktes.

Das Tagungssekretariat ist geöffnet:

Mittwoch, d. 24. März 1999, 11:00 – 19:00

Donnerstag, d. 25. März 1999, 08:00 – 18:00

Freitag, d. 26. März 1999, 08:00 – 14:00

Namensschilder

Die Tagungsteilnehmer erhalten bei der Registrierung ein Namensschild. Es wird empfohlen, das Namensschild während der gesamten Dauer der Tagung zu tragen, da ohne Namensschild ein Zutritt zu den Tagungsräumen nicht gestattet ist.

Kaffeepausen

Während der Kaffeepausen werden den Tagungsteilnehmern an zwei Ständen im Foyer Kaffee und alkoholfreie Getränke sowie Snacks gereicht

Das Klinikum Großhadern ist zu erreichen vom:

Flughafen:

Mit der S-Bahn (Flughafen-S-Bahn oder S8) bis Marienplatz; von dort im Anschluß mit der U-Bahn (U6) bis zur Endhaltestelle Klinikum Großhadern.

Achtung! Bei der U6 nicht Großhaderner Stern aussteigen!

Hauptbahnhof:

Mit der U-Bahn (U1 oder U2) bis Sendlinger Tor; von dort im Anschluß mit der U-Bahn (U6) bis zur Endhaltestelle Klinikum Großhadern.

Achtung! Bei der U6 nicht Großhaderner Stern aussteigen!

Pasinger Bahnhof:

Mit dem Bus (Linie 34) direkt bis zum Klinikum Großhadern.

Freitag, d.
26. März 1999

Wissenschaftliches Programm
INO-Kurssaal, Ebene 2

10.30–12.00

Begleitete Postersitzung

Sitzungsleitung:

Kunigunde Welzl-Müller, Innsbruck

- 66 *P. Bungert, F. Biedermann, G. J. Dörrscheidt und R. Rübsamen, Leipzig/Bochum:*
Entwicklung psychoakustischer Testverfahren zur Untersuchung zentraler auditorischer Hörstörungen
- 67 *A. Hahne und J. Kiefer, Leipzig/Frankfurt:*
Erfassung von Sprachverstehensprozessen bei einem Cochlea-Implant-Träger mittels ereigniskorrelierter Hirnpotentiale: Eine neue Methode
- 68 *B. J. Dannhof, London:*
Neue Strategien zur Sprachoptimierung und Rückkopplungsunterdrückung in mehrkanaligen, digitalen Hörgeräten der neuen Generation
- 69 *V. H. Bray Jr. und M. J. Nilsson, Greven:*
The application of a Cochlear Model to hearing aid design
- 70 *W. Delb, K. von Osterhausen, R. d'Amelio, U. Hoppe und H. Iro, Homburg/Saar:*
Gibt es audiologische oder psychische Charakteristika bei Patienten mit hoher Tinnitusbelastung?
- 71 *E. Paulus, Freiburg:*
Die theoretischen Grundlagen des Jastreboff-Hazellschen Tinnitus-Modells

Ende der Jahrestagung

8.15–10.00

**Strukturierte Sitzung 4:
Hörgeräteanpassung – State of the Art**

Sitzungsleitung:

J. Kießling, Gießen, B. Kollmeier, Oldenburg

- 53 *J. Kießling, Gießen:*
Verfahren zur Hörgeräteanpassung – ein Überblick
- 54 *C. Ludvigsen, Värölse/Copenhagen:*
Some variables to consider in using a general-purpose prescriptive fitting formula for non-linear hearing aids
- 55 *B. Kollmeier, S. Albani und Birgitta Gabriel, Oldenburg:*
Vergleich von Hörgeräten und Anpassungsverfahren mit dem "virtuelles Hörgerät"
- 56 *M. Wesselkamp, Erlangen:*
Hörgeräteanpassung mit der Lautheitsskalierung im Vergleich zu einem audiogrammbasierten Verfahren
- 57 *Alexandra D. Pastoors, T. M. Gebhart und J. Kießling, Gießen:*
Vergleich von adaptiven Strategien (lautheitsbasiert/ klangbasiert) zur Anpassung von Hörgeräten
- 58 *S. Ø. Olsen, Taastrup:*
Clinical experience with an adaptive in-situ loudness scaling procedure implemented in a software-based digital hearing aid system
- 59 *M. Boretzki, Fellbach:*
Quantifizierung bedeutsamer Klangeigenschaften im Hinblick auf die Hörgeräteanpassung

10.00–10.30

Pause

10.30–12.00

- 60 *J. Haubold und M. Müldner, Dortmund:*
Fragebogenstudie zur Versorgungsqualität unterschiedlicher Hörgeräteanpaßkonzepte
- 61 *H. Warncke, Hamburg:*
Ein ganzheitliches Anpaßsystem zwischen subjektiven Ansprüchen und objektiven Meßwerten
- 62 *M. Kinkel, Burgwedel:*
Ein neuer Ansatz zur Strukturierung der Hörgeräteanpassung
- 63 *W. A. Dreschler, M. Boymans und J. Verschuure, Amsterdam/Rotterdam:*
Fitting and evaluation of advanced signal processing in hearing aids
- 64 *U. Baumann und Karin Schorn, München:*
Anpassung und Überprüfung von Hörhilfen mit verschiedenen Verfahren der Hörflächenskalierung
- 65 *J. Verschuure, A. Goedegebure und W. A. Dreschler, Rotterdam/Amsterdam:*
Acclimatization or learning effects in the selection of hearing aids

12.15–13.30

Geschäftssitzung

Ende der Jahrestagung

Industrierausstellung

Im Hörsaaltrakt findet im Foyer eine Industrierausstellung statt, auf der Hersteller und Vertriebsfirmen aus dem Bereich von Medizintechnik und Hörgeräten ihre Produkte ausstellen. Die Ausstellung ist am Donnerstag, d. 25. März 1999, und am Freitag, d. 26. März 1999, ganztägig von 08:00 – 18:00 Uhr geöffnet.

Aussteller sind:

Advanced Bionics GmbH
Audio-Ton Süd GmbH
Auric Hörsysteme
Auritec GmbH
Cochlear GmbH
Egger Otoplastik + Labortechnik GmbH
Geers Hörgeräte GmbH & Co. KG
GN Danavox GmbH
Hansaton Akustik GmbH
Heba Otoplastik Labortechnik + Einrichtungs GmbH & Co. KG
Hortmann AG
Hörzentrum Oldenburg GmbH
Implex Spezialhörgeräte GmbH
Industrial Acoustics Company GmbH
Interacoustics A/S
Interton Hörgeräte GmbH
Lohrmann Elektronik GmbH
Mack Medizin Technik GmbH
MAICO Audiometer GmbH
Med-EL Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH
MediTECH Electronic GmbH
Nicolet Biomedical
Oticon GmbH
Phonak GmbH
Resound Deutschland GmbH
Seifert GmbH
Siemens AG Audiologische Technik
Solvay Arzneimittel GmbH
Sonic Innovations
Symphonix Devices AG
Unitron Industries GmbH
Widex micro-technic GmbH

Sponsoren

Folgende Firmen und Verbände haben die Jahrestagung durch Spenden unterstützt:

Deutsche Tinnitusliga e.V.
Egger Otoplastik + Labortechnik GmbH
Rösch GmbH

Tagungssekretariat:

Jutta Koslik
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke
Klinikum Großhadern
Ludwig-Maximilians-Universität München
Marchioninstr. 15
81377 München

Tel.: (089) 7095-4700

Fax: (089) 7095-6869

E-Mail: jkoslik@hno.med.uni-muenchen.de

Begrüßungsabend

Ein Begrüßungsabend mit Imbiß findet am Mittwoch, d. 24. März 1999, von 18.00 – 20.00 Uhr im Foyer des Hörsaaltraktes statt.

Empfang im Rathaus

Der Empfang findet am Donnerstag, d. 25. März 1999, von 19.00 – 20.00 Uhr im Rathaus statt.

Das Rathaus ist zu erreichen vom Klinikum Großhadern mit der U-Bahn (U6) bis zur Haltestelle Marienplatz.

Bayerischer Abend im Unions-Bräu Haidhausen

Der Bayerischer Abend findet am Donnerstag, d. 25. März 1999, im Anschluß an den Empfang im Rathaus im Unions-Bräu Haidhausen, Einsteinstraße 42, 81667 München, statt.

Das Unions-Bräu ist zu erreichen vom:

Klinikum Großhadern:

Mit der U-Bahn U6 bis zur Haltestelle Odeonsplatz, von dort im Anschluß mit der U4 (Richtung Arabellaplatz) oder mit der U5 (Richtung Neuperlach) bis zur Haltestelle Max-Weber-Platz (2. Haltestelle, vorderen Ausgang benutzen).

Rathaus:

Zu Fuß bis Odeonsplatz, von dort wie oben beschrieben, oder

zu Fuß bis Nationaltheater, von dort mit der Straßenbahn (Richtung St.-Veit-Straße) bis zur Haltestelle Max-Weber-Platz (4. Haltestelle).

14.30–15.30

Freie Vorträge

Auditorische evozierte Potentiale und Magnetfelder

Sitzungsleitung:

H. von Specht, Magdeburg, J. Müller-Deile, Kiel

- 43 *M. Wilschowitz, Ch. A. Zangemeister, R. Leuwer und H. Maier, Hamburg:*
Abhängigkeit des Vorhersagewertes eines BERA-Screening-Verfahren
- 44 *J. Pethe, R. Mühler, T. Hocke und H. von Specht, Magdeburg:*
Abhängigkeit der AMFR von der EEG-Aktivität
- 45 *T. Hies, U. Hoppe und U. Eysholdt, Erlangen / Homburg/Saar:*
Artefaktkorrektur später auditorischer evozierter Potentiale (SAEP) mit Independent Component Analysis und diskreter Wavelet-Transformation
- 46 *E. Emmerich, R. Meyer, Ch. Nagy und F. Gießler, Jena:*
Auswirkungen von peripheren Hörschäden auf die zentrale auditorische Signalverarbeitung – Untersuchungen mit Hilfe auditorischer evozierter Magnetfelder

15.30–16.00

Pause

16.00–17.30

Freie Vorträge

Stapediusreflexaudiometrie, Otoakustische Emissionen

Sitzungsleitung:

S. Hoth, Heidelberg, B. Lütkenhöner, Münster

- 47 *K. Grätz, R. Schönfeld, B. Kollmeier und M. Mauermann, Oldenburg:*
Niedrigpegel-Reflexaudiometrie – Eine neue Methode zur Messung des Stapediusreflexes
- 48 *J. Hensel, D. Mrowinski, G. Scholz, T. Marquardt und A. Hirschfelder, Berlin:*
Modellbetrachtung zur Nichtlinearität der Cochlea bei Tieftonmodulation der DPOAE $2f_1-f_2$ im menschlichen Ohr
- 49 *I. Hemmanouil, G. Reuter, T. Weber und T. Lenarz, Hannover:*
Projekt zur Verbesserung der Früherfassung kindlicher Schwerhörigkeiten unter Einsatz automatisierter OAE-Screeninggeräte
- 50 *E. Emmerich, U. Reinhold, W. Linss, F. Richter und H.G. Dieroff (em), Jena:*
Otoakustische Emissionen (DPOAE) von wachen Meerschweinchen nach Lärmbelastung und die Zuordnung zur Morphologie der Cochlea
- 51 *J. Oeken, A. Lenk und F. Bootz, Leipzig:*
Einfluß der Presbyakusis auf Distorsionsprodukte otoakustischer Emissionen (DPOAE)
- 52 *R. Linke und R. G. Matschke, Berlin/Hannover:*
Analyse der DPOAE bei akutem Tinnitus aurium

19.00–20.00

Empfang im Rathaus

ab 20.00

Bayerischer Abend im Unions-Bräu Haidhausen

Donnerstag,
25. März 1999Wissenschaftliches Programm
Hörsaal III

14:15–14:30

**Ernennung Prof. Feldmanns zum
Ehrenmitglied der DGA**

14:30–15:30

**Strukturierte Sitzung 3:
Zentrale Hör-Wahrnehmungsstörungen – was dann?****Sitzungsleitung:**

V. Uttenweiler, Heidelberg, H. von Wedel, Köln

32 *V. Uttenweiler, Heidelberg:*

Wie wird Gehörtes verarbeitet? Wissen wir heute mehr?

33 *D. Karch, Maulbronn:*

Zentrale Wahrnehmungsstörung aus der Sicht des Neuropädiaters

34 *M. Ptok, Hannover:*

Hör- Verarbeitungsstörung aus der Sicht des Pädaudiologen

35 *W. von Suchodoletz, München:*

Neurophysiologische Untersuchungen bei Verdacht auf Hörwahrnehmungsstörungen

15:30–16:00

Pause

16:00–17:30

**Strukturierte Sitzung 3 (Fortsetzung):
Zentrale Hör-Wahrnehmungsstörungen – was dann?****Sitzungsleitung:****V. Uttenweiler, Heidelberg, H. von Wedel, Köln**36 *U. Baumann, München:*

Psychoakustischer-, Melodien-Musterdiskriminationstest und beid-ohriger Zahlentest im Störgeräusch bei zentraler Hörstörung

37 *H. von Wedel und M. Walger, Köln:*

Ordnungsschwellen und binaurale Interaktion im Hinblick auf Diagnostik und Therapie

38 *J. Baldauf und S. Göpfert, Chemnitz:*

Ein pädaudiologisch initiiertes interdisziplinäres Therapiekonzept

39 *Heike Kühn-Inacker, Würzburg:*

Neuropsychologische Aspekte bei Kindern und Jugendlichen mit auditiven Wahrnehmungsstörungen

40 *Ursula Axer, Würzburg:*

Sonderpädagogische Aspekte bei Kindern mit Hörwahrnehmungsstörungen

17:30–18:00

Freie Vorträge zum Thema41 *Roswitha Berger und Traute Demirakca, Marburg:*

Erste Ergebnisse zum neuen Auswertemodus im dichotischen Diskriminationstest

42 *P. Matulat, H. Bersenbrügge und Antoinette Lamprecht-Dinnesen, Münster:*

Diagnose zentraler Hörverarbeitungsstörungen und auditiver Wahrnehmungsstörungen

19:00–20:00
ab 20:00**Empfang im Rathaus****Bayerischer Abend im Unions-Bräu Haidhausen****Mündliche Präsentationen**

Die strukturierten Sitzungen (“Round Tables”) finden in Hörsaal III statt. Die für freie Vorträge anberaumten Sitzungen finden entweder in Hörsaal III im Anschluß an eine strukturierte Sitzung oder in einer Parallelsitzung in Hörsaal V statt.

Vortragszeit

Die Vortragszeit von eingeladenen Beiträgen zu strukturierten Sitzungen wird vom Leiter der jeweiligen Sitzung festgelegt.

Die Vortragszeit von freien Vorträgen beträgt 10 min, gefolgt von 5 min Diskussion.

Die Vortragszeiten sind strikt einzuhalten.

Posterpräsentationen

Die Posterausstellung befindet sich im Foyer. Die Posterausstellung ist geöffnet:

Mittwoch, d. 24. März 1999, 13:00 – 19:00

Donnerstag, d. 25. März 1999, 08:00 – 18:00

Freitag, d. 26. März 1999, 08:00 – 13:00

Die Poster können ab Mittwoch, d. 24. März 1999, 11:00 Uhr angebracht werden.

Sie müssen spätestens am Donnerstag, d. 25. März 1999, 09:00 Uhr angebracht sein und sind am Freitag, d. 26. März 1999, ab 13:00 Uhr abzubauen.

Die Größe der Posterstellwände beträgt 1.35 x 1.35 m.

Die Autoren der Poster haben Gelegenheit, in einer begleiteten Postersitzung ihre Poster in einem Kurzvortrag von maximal 5 min Dauer vorzustellen. Die Kurzvorstellung kann durch die Projektion von maximal 3 Diapositiven oder Overheadfolien unterstützt werden.

Projektionsmittel

Zur Verfügung stehen Einfach- oder Doppel-Dia-Projektion, Overheadprojektor, Videoprojektor (VHS).

Diaannahme

Die Diaspositive müssen bis spätestens 20 min vor Beginn der Sitzung, in der sie gezeigt werden, in der Diaannahme abgegeben worden sein. Die Diaannahme befindet sich in der Garderobe des Hörsaaltraktes. Die Vortragenden tragen selbst die Verantwortung dafür, daß die Dias richtig in die Magazine eingeordnet worden sind. Zur Kontrolle stehen ihnen Diabetrachter zur Verfügung.

Mittwoch, d. 24. März 1999

Zeit	Hörsaal III	Hörsaaltrakt	Foyer	Rahmenprogramm
13.00–13.30	Eröffnung		Poster- ausstellung	
13.30–14.30	Plenarvortrag M.M. Merzenich, San Francisco			
14.30–15.00	Pause			
15.00–17.15	Strukturierte Sitzung 1: <i>Verarbeitung zeitlicher Muster im Hörsystem</i>	Tutorials A-C	Poster- ausstellung	
14.30–15.00	Pause			
17.15–18.00	Freie Vorträge zum Thema			
18.00–20.00				Begrüßungsabend mit Imbiß im Foyer
20.00–21.00	Öffentlicher Abendvortrag G. A. Manley, München			

10.00–13.00

**Parallelsitzung: Freie Vorträge
Spracherkennung, Hörgeräte, Cochlea-Implantat**

Sitzungsleitung:

P. Plath, Recklinghausen, W. H. Döring, Aachen

- 22 *B. Laback und W. A. Deutsch, Wien:*
Relevanz des spektralen Hintergrundes für die Worterkennung im Störgeräusch
- 23 *T. Brand, J. Achtschinnig und B. Kollmeier, Oldenburg:*
Erstellung von Testlisten für den Oldenburger Kinder-Reimtest
- 24 *Kirsten Wagener, T. Brand und B. Kollmeier, Oldenburg:*
Evaluation des Oldenburger Satztestes
- 25 *M. Latzel und J. Kießling, Gießen:*
Insitu ScalAdapt – ein lauteheitsbasiertes Anpaßverfahren im Vergleich mit einem herkömmlichen Prozedere
- 26 *H. Leysieffer, J.W. Baumann, J. R. Mayer, D. Müller, G. Müller, Th. Schön und A. Volz, Ismaning/München:*
Ein vollständig implantierbares Hörsystem für Innenohrschwerhörige: TICA® LZ 3001
- 27 *K. Ambjørnsen, K.F. Mack, D. Gnadeberg, P. R. Issing und Th. Lenarz, Hannover:*
Die Symphonix Soundbridge – Ein Teilimplantierbares Hörgerät für Innenohrschwerhörigkeit. Indikation und Ergebnisse von den ersten 25 Patienten
- 28 *Katrin Neumann, J. Spreer, M. Völlinger, J. Hamm, J. Kiefer, V. Gall und F. Zanella, Frankfurt:*
Elektrostimulation der Hörbahn mittels Gehörgangselektroden in der funktionellen Magnetresonanztomographie
- 29 *T. Wesarg, H. Hessel, H. von Specht, K. Begall und H. Scheich, Magdeburg:*
Von der Psychophysik zur Sprachperception bei CI-Patienten: Detektion von zeitlichem Jitter in stochastischen Pulsfolgen und Konsonantenverständnis bei Verwendung der CIS-Strategie und zweier Jitter-Sprachkodierungsstrategien
- 30 *J. Kiefer, C. von Ilberg, V. Gall, A. Spelsberg und G. Diller, Frankfurt:*
Die Ergebnisse cochlea-implantierter Kinder im Vergleich zu hörgeschädigten Kindern
- 31 *R. Zeh, T. Lenarz, M.R. Rehbein und G. Pranger, Bad Berleburg/Hannover:*
Stationäre Rehabilitationsmaßnahmen für erwachsene CI-Träger

Donnerstag, d. 25. März 1999

Zeit	Hörsaal III	Hörsaal V	Foyer	Rahmenprogramm
8.30–09.30	Plenarvortrag E. Terhardt, München		Poster- ausstellung	
9.30–10.00	Pause			
10.00–13.00	Strukturierte Sitzung 2: <i>Neue therapeutische Ansätze der cochleo- vestibulären Funktionsstörung</i>	Freie Vorträge: <i>Spracherkennung, Hörgeräte, Cochlea- Implantat</i>	Poster- ausstellung	
13.00–14.15	Mittagspause			

13.00–14.15

Mittagspause

Donnerstag, 25. März 1999
Wissenschaftliches Programm
Hörsaal III

8.30–9.30 Plenarvortrag
E. Terhardt, München:
 Grundlagen der musikalischen Konsonanz
Sitzungsleitung:
 Th. Lenarz, Hannover

9.30–10.00 Pause
10.00–13.00 Strukturierte Sitzung 2:
Neue therapeutische Ansätze der cochleo-vestibulären Funktionsstörung

- Sitzungsleitung:**
 W. Arnold, Karin Schorn, München:
- 10 *W. Arnold, München:*
 Histopathologische Befunde bei cochleo-vestibulärer Funktionsstörung
 - 11 *B. Oestreicher, D. Felix und W. Arnold, München/Bern:*
 Prinzipien der lokalen Pharmakotherapie des Innenohres
 - 12 *Kerstin Lamm, C. Alexiou und C. Fauser, München:*
 Cortisontherapie
 - 13 *G. Lange, Wuppertal:*
 Gentamycinauswirkung auf das Innenohr
 - 14 *Th. Lenarz, R. Heermann und B. Schwab, Hannover:*
 Lokalthherapie von Innenohrerkrankungen – Technik und Ergebnisse
 - 15 *R. Häusler, Bern:*
 Chirurgische Behandlung des Morbus Ménières durch Vestibulotomie
 - 16 *Th. Brandt, München:*
 Therapie des episodisch-vestibulären Schwindels
 - 17 *P. Schöps, Klinik München:*
 Manuelle Therapie bei Hörstörungen
 - 18 *R.J. Kau, München:*
 Hyperbare Sauerstofftherapie
 - 19 *M. Suckfüll, J. Thiery und Karin Schorn, München:*
 Das H.E.L.P.-Verfahren zur Behandlung des Hörsturzes
 - 20 *St. Tauber, W. Beyer, R. Baumgartner und Karin Schorn, München:*
 Zur Effektivität der Laser-Photo-Stimulation

Freier Vortrag

- 21 *J.C. Engelke, T. Schmitz-Rhode und M. Westhofen, Aachen:*
 Peri- und Endolymphatische Hypertension versus Perilymphfistel - Pathogenese und operative Therapieerfolge

13.00–14.15 Mittagspause

Donnerstag, d. 25. März 1999

Zeit	Hörsaal III	Hörsaal V	Foyer	Rahmenprogramm
14.15–15.30	Strukturierte Sitzung 3: <i>Zentrale Hör-Wahrnehmungsstörungen – was dann?</i>	Freie Vorträge: <i>Auditorische evozierte Potentiale und Magnetfelder</i>		
15.30–16.00	Pause		Poster- ausstellung	
16.00–17.30	Strukturierte Sitzung 3: <i>Zentrale Hör-Wahrnehmungsstörungen – was dann?</i>	Freie Vorträge: <i>Stapediusreflex-audiometrie, Otoakustische Emissionen</i>		
17.30–18.00	Freie Vorträge zum Thema			
19.00–20.00				Empfang im Rathaus
ab 20.00				Bayerischer Abend im Unions-Bräu

Freitag, d. 26. März 1999

Zeit	Hörsaal III	Hörsaal II	Foyer	Rahmenprogramm
8:15–10.00	Strukturierte Sitzung 4: <i>Hörgeräte anpassung – State of the Art</i>		Poster- ausstellung	
10.00–10.30	Pause			
10.30–12.00	Strukturierte Sitzung 4: <i>Hörgeräte anpassung – State of the Art</i>	Begleitete Postersitzung		
12.15–13.30	Geschäftssitzung			
13.30	Ende der Jahrestagung			

Mittwoch, 24. März 1999	Wissenschaftliches Programm Hörsaal III
13.00–13.30	Eröffnungssitzung M. Hoke, Münster Grußworte, Verleihung der Förderpreise der DGA
13.30–14.30	Plenarvortrag M. M. Merzenich, San Francisco: Auditory cortical plasticity contributing to performance ability and impairment Sitzungsleitung: M. Hoke, Münster
14.30–15.00	Pause
15.00–17.15	Strukturierte Sitzung 1: Verarbeitung zeitlicher Muster im Hörsystem Sitzungsleitung: G. M. Klump, München 1 <i>B. Grothe, Martinsried/München:</i> Die Rolle der Inhibition für die neuronale Filterung der Umhüllenden von Reizen 2 <i>G. M. Klump, Ulrike Langemann und I. Hamann, München:</i> Die Bedeutung zeitlicher Signalkorrelation für die Wahrnehmung: Untersuchungen zu CMR an einem Tiermodell 3 <i>H. Schulze und G. Langner, Magdeburg/Darmstadt:</i> Die Repräsentation der Signalperiodizität im Hörcortex 4 <i>G. Ehret, Ulm:</i> Kategoriale Wahrnehmung im Zeitbereich - von Mäuselauten zur menschlichen Sprache 5 <i>Nicole von Steinbüchel, München:</i> Die Erkennung von zeitlicher Reihenfolge akustischer Reize 6 <i>C. Pantev, Münster:</i> Kurzzeit-Plastizität des Hörkortex beim Menschen
17.15–18.00	Freie Vorträge Sitzungsleitung: G. M. Klump, München 7 <i>B. Lütkenhöner, B. Ross, Dyanne Baptiste und R. L. Smith, Münster/Syracuse:</i> Das Antwortverhalten des Hörnerven und des Hörkortex bei sprunghaften Änderungen der Stimulusintensität 8 <i>H. Meister, H. Klüser, M. Walger, S. Ernst und H. von Wedel, Köln:</i> Adaptive Messung der Ordnungsschwelle von normalen-VP 9 <i>J. L. Verhey, T. Dau und B. Kollmeier, Oldenburg:</i> Modulationsverarbeitung im menschlichen Gehör
18.00–20.00	Begrüßungsabend mit Imbiß im Foyer Ebene 2
20.00–21.00	Öffentlicher Abendvortrag: G. A. Manley, München: Entwicklungsgeschichte des Hörorgans der Vertebraten Sitzungsleitung: Karin Schorn, München:

Die Zahlen vor den Beiträgen entsprechen den Seitenzahlen im Abstractband.